

Das Instrument

Sowohl als Soloinstrument als auch im kammermusikalischen Kontext und im Ensemble kann das Akkordeon mit einer Überfülle an authentischer Literatur aufwarten. Gleichwohl ist es reizvoll, über die eigenständige, etwa 100-jährige Literaturgeschichte hinaus auch andere, vor allem ältere Quellen für das Akkordeon zu erschließen.

Die technische Verwandtschaft mit der Orgel – teilweise wurden ja auch schwingende Zungen in Orgeln selbst verbaut – legt die Transkriptionen von Orgelliteratur aller Epochen nahe – von Sweelinck bis Messiaen. Werkgetreu umsetzbar sind Orgelwerke in der klassischen Ensemblestruktur des Akkordeons. Der Klang ist etwas feiner, transparenter und vielleicht manchmal auch „schöner“. Die Homogenität des Klangs wird differenziert durch die Unterschiedlichkeit der einzelnen Instrumente.

Der Aufbau eines Akkordeonensembles analog einem Streich- bzw. Kammerorchester legt nahe, auch Werke zu spielen, die originär für Kammerorchester komponiert wurden. Auch hier ist eine Transkription 1:1 möglich, die Fähigkeit des Akkordeons, ähnlich zu artikulieren wie eine Geige, ist ein weiteres Argument, Streichersätze zu spielen. Auch hier bietet sich Literatur aus allen Epochen an.

Das Ensemble

Das Ensemble „akkordeon münster“ ist seit 2006 mit mehreren Konzerten in Erscheinung getreten. Kirchenkonzerte und eigene Konzerte im Musikinstitut der Westfälischen Wilhelms-Universität gehören dazu. Sie schauen teilweise auf eine bis zu über 20-jährige gemeinsame Spielpraxis zurück, darunter Konzert- und Tourneepraxis in Innsbruck und Finnland.

Einige sind studierte Musiker, wie der Leiter, Dr. Ralf Kruck, einige sind Studenten am Musikinstitut, unter ihnen sind aber auch die unterschiedlichsten Professionen, von der Krankenschwester über die Apothekerin, der Lehrerin, bis hin zum Musiktherapeuten.

akkordeon münster

07.05.2017, 11.30 Uhr

Friedenskirche Herten

Programm

J.S. Bach, Präludium und Fuge Nr. 2, BWV 554 ⁽¹⁾

Andrea Gabrieli, Ricercar del duodecimo tuono ⁽¹⁾

J.S. Bach, Präludium und Fuge Nr. 6, BWV 558 ⁽¹⁾

G. F. Händel, Concerto grosso op. 6, Nr. 10, d-Moll ⁽¹⁾

W.A. Mozart, Die Zauberflöte – Ouvertüre ⁽¹⁾

Astor Piazzolla, Invierno Porteño ⁽²⁾

Bearbeitungen:

(1) Werner Partner

(2) Ralf Kruck